

**Niederschrift Nr. 1/2018 über die Sitzung der Regionalkonferenz
am Mittwoch, 21. März 2018 um 19:00 Uhr,
im „Restaurant Delphi“,
Dorfstraße 22, 24791 Alt Duvenstedt**

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Vorsitzender der Regionalkonferenz:

**I.V. Dietmar Böhmké
Vorstandsvorsitzender**

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Herrn Peter Orda, Vorsitzender des Verwaltungsrates und Bürgermeister der Gemeinde Alt Duvenstedt
2. Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Tagesordnung
3. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung der Niederschrift 1/2017 der Sitzung vom 29. März 2017
5. Bericht des Vorstandes (u. a. Vortrag von Herrn Martin Eckhard, zur Förderbilanz 2017, Vortrag von Frau Annika Müller zum Klimaschutzmanagement und Projekt fahRraD)
6. Neuordnung des Landesentwicklungsplans und Förderung von Kooperationen (angefragt ist ein entsprechender Vortrag eines Vertreters des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein)
7. Verschiedenes, Termine

Protokoll

TOP 1 Begrüßung durch Herrn Peter Orda, Vorsitzender des Verwaltungsrates und Bürgermeister der Gemeinde Alt Duvenstedt

Herr Dietmar Böhmke, Vorstandsvorsitzender der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg, begrüßt stellvertretend für den Vorsitzenden der Regionalkonferenz, Herrn Bürgermeister Peter Orda, und den stellvertretenden Vorsitzenden der Regionalkonferenz, Herrn Bürgermeister Gero Neidlinger, die Mitglieder und Gäste der Regionalkonferenz. Ein besonderer Dank gilt dabei Frau Kristina Herbst, Staatssekretärin des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, für Ihre Teilnahme und dem geplanten Redebeitrag zu TOP 6 der Tagesordnung.

Herr Böhmke stellt in diesem Zusammenhang einen kleinen Werbefilm vor, der im Rahmen eines Projektes zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit von Herrn Conrad Pfüller erdacht und produziert wurde. Es werden auf spielerische und unterhaltsame Art Sehenswürdigkeiten im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg vorgestellt. Dieser und weitere Kurzfilme werden in den sozialen Medien wie You Tube und Facebook verbreitet, um das Interesse an der Region zu wecken und zu stärken. Herr Pfüller ist dafür gemeinsam von der AktivRegion und der Entwicklungsagentur beauftragt worden.

TOP 2 Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Tagesordnung

Änderungswünsche, Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung bestehen nicht.

TOP 3 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt. Die Einwohnerfragestunde endet um 19:15 Uhr.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift 1/2017 der Sitzung vom 29. März 2017

Es bestehen keine Einwände oder Ergänzungswünsche zur Niederschrift. Die Regionalkonferenz genehmigt die Niederschrift Nr. 1/2017 einstimmig.

TOP 5 Bericht des Vorstandes (u. a. Vortrag von Herrn Martin Eckhard, zur Förderbilanz 2017, Vortrag von Frau Annika Müller zum Klimashutzmanagement und Projekt fahRraD)

Herr Böhmke informiert über aktuelle Themen und Tätigkeitsschwerpunkte der Entwicklungsagentur. Aufgrund der derzeit anfallenden Themenvielfalt, hat sich der Vorstand dazu entschieden, zwei Themenschwerpunkte in den Vordergrund zu stellen.

Beide Berichte werden deutlich machen, dass die Entwicklungsagentur einen großen Mehrwert für die Stärkung der Region weit über die reine, abgestimmte Flächenentwicklung hinaus darstellt.

Diese Leistungen könnten nicht durch eine einzelne Kommune oder ein Amt getragen werden.

Herr Böhmke kündigt an, dass Herr Eckhard eine Bilanz der Leitstelle Fördermittelmanagement für das Jahr 2017 vorstellen wird. Auch in diesem Jahr konnten wieder beeindruckende Arbeitsergebnisse erzielt werden. Herr Eckhard ist je zur Hälfte bei den Entwicklungsagenturen Heide und Rendsburg beschäftigt. Die Möglichkeit diese Leitstelle einzurichten, ist nicht nur das Ergebnis der Kooperation in Rendsburg, sondern die Kooperation von zwei Entwicklungsagenturen. Diese Zusammenarbeit trägt von Anfang an Früchte.

Weiterhin wird ein Bericht der Klimaschutzmanagerin Frau Müller zum Thema Mobilität folgen. Frau Müller hat im September letzten Jahres ihre Tätigkeit bei der Entwicklungsagentur aufgenommen und sich in dieser Zeit in verschiedenen Bereichen des Klimaschutzes eingebracht und entsprechende Projektideen für den Wirtschaftsraum entwickelt.

Zunächst blickt Herr Eckhard auf das vergangene Jahr in der gemeinsamen Leitstelle Fördermittelmanagement der Entwicklungsagenturen Heide und Rendsburg zurück.

Es lässt sich eine äußerst positive Bilanz ziehen. Für die Entwicklungsagentur Rendsburg wurden seitens der Leitstelle Fördermittel in Höhe von rund 933.000,00 € eingeworben. Weiterhin informiert Herr Eckhard über lfd. Projekte.

Bilanz der „Leitstelle Fördermittelmanagement“ der Entwicklungsagentur (1)



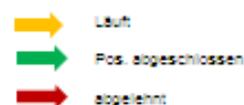
Wirtschaft

8 Maßnahmen wurden in 2016 aktiv durch die Leitstelle beraten und begleitet
(5 Maßnahmen davon noch offen)

<u>Borgstedt</u> :	Bi.En – Investitionsförderung	→*
	Erdenwerk – Investitionsförderung	→*
<u>Büdelndorf</u> :	Sievers GaLaBau – Investitionsförderung	↑
<u>Osterrönfeld</u> :	Transit, Transport, Logistik – POI	→*
<u>Schacht-Audorf</u> :	HADIKO Wind Service – Investitionsförderung	↑
<u>Westerrönfeld</u> :	Holm & Laue – POI	→*
	Holm & Laue – ZIM	→
	Holm & Laue – ZIM	↑

Eingeworbene Mittel
ca. 337 T€

*= aus Vorjahr



Bilanz der „Leitstelle Fördermittelmanagement“
der Entwicklungsagentur (2)



Kommunen

22 Maßnahmen wurden in 2017 aktiv durch die Leitstelle beraten und begleitet
(9 Maßnahmen davon noch offen)

- Borgstedt:** Gewerbegebiet (B-Plan 8) →
Mehrgenerationengarten →
- Büdelndorf:** Schultoiletten ↓
Hehne Werbetechnik →
VE Tiefbau
Nordart →
- Jevenstedt:** Schultoiletten ↑
- Fockbek:** OKU II →*
Schwimmbad (Aktivregion) ↑
Schwimmbad Eingang
Vereinsheim Fockbeker SV

- Lauff
- Pos. abgeschlossen
- abgelehnt



Bilanz der „Leitstelle Fördermittelmanagement“
der Entwicklungsagentur (3)



Kommunen

- Alt Duvenstedt:** Radweg nach Ahlefeld
- Nübbel:** Eiderbrücke ↑
- Schacht-Audorf:** Quartierskonzept KfW 432 ↑
Schulsanierung
Leitprojekt Park+Bike →
Campingplatz/ Multifunktionsplatz
- Rendsburg:** Tourismus-/Museumskonzept →
RRV Vereinsheim
- Westerrönfeld:** Radweg Kanalallee →
Gewerbegebiet →
Tingleffhalle →*

Eingeworbene Mittel
ca. 384 T€

- Lauff
- Pos. abgeschlossen
- abgelehnt



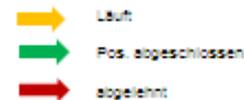
Bilanz der „Leitstelle Fördermittelmanagement“
der Entwicklungsagentur (4)



Sonstige

6 Maßnahmen wurden in 2017 aktiv durch die Leitstelle beraten und begleitet
(2 Maßnahmen davon noch offen)

Rendsburg:	Museum →*
	Theater ↓
RD, Bdf, SAD, Borgstedt:	EGB →*
RD, O-feld,	RPA
WFG RD:	Sportplatzförderung
Alle EA:	Breitband 1000m-Kunden
NordischNet:	



Bilanz der „Leitstelle Fördermittelmanagement“
der Entwicklungsagentur (5)

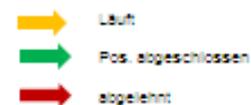


Entwicklungsagentur RD

9 Maßnahmen wurden in 2017 aktiv durch die Leitstelle beraten und begleitet
(5 Maßnahmen davon noch offen)

Sportentwicklungsplan	↑
Klimaschutzmanager Mobilität (NKI / PtJ)	↑
Klimaschutzmanager Mobilität (Aktivregion)	↑
FahrRaD Aktivregion	↓
WiFi4EU	→
Tunnel beleben	→
VeloRouten	→
RD2030	→
Leitprojekte	→

*Eingeworbene Mittel
ca. 212 T€*



Bilanz der „Leitstelle Fördermittelmanagement“
der Entwicklungsagentur (6)



Entwicklungsagentur RD
- Gesamt -

**Eingeworbene Mittel
ca. 933 T€**



Herr Eckhard merkt an, dass für die Entwicklungsagentur Heide die Bilanz noch erfolgreicher ausgefallen ist. Hier wurden seitens der Leitstelle „für ein Ausnahmeprojekt“ sogar Fördermittel in Höhe von rund 24.000.000,00 € eingeworben. Herr Eckhard erläutert dazu, dass sich für dieses riesige Projekt auch eine Vielzahl an Trägern zusammengetan haben. Die vorhandenen Strukturen der Entwicklungsagenturen Heide und Rendsburg sind deutlich unterschiedlich.

Herr Böhmke bedankt sich für diesen Beitrag bei Herrn Eckhard und berichtet über den Fortgang einiger in der letzten Regionalkonferenz vorgestellten Tätigkeitsschwerpunkte.

In diesem Zusammenhang erinnert Herr Böhmke daran, dass im öffentlich-rechtlichen-Vertrag „die Selbstbindung“ der Gemeinden 2019 endet. Unter Wahrung entsprechender Fristen könnte seitens der Gemeinden erstmalig eine Kündigung der Mitgliedschaft erfolgen. Daneben stand die Erkenntnis, dass die Entwicklungsagentur längerfristige finanzielle, vertragliche Verpflichtungen eingegangen ist und weiter eingehen könnte. Daraus folgte der Gedanke diese Selbstbindung auf das Jahr 2030 zu verlängern.

In diesem Zuge sollten auch weitere inhaltliche Themen aktualisiert werden. Ziel ist es, die Entwicklungsagentur den aktuellen Erkenntnissen entsprechend zu gestalten. Dazu gehört u.a. auch eine Beschleunigung der Abläufe.

Eine neue vertragliche Bindung entsteht aus einer Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, mit dem Ziel einer GmbH-Gründung. Mit dieser weiteren Kooperation sollen Kräfte und Projekte in der Region zielgerichtet gebündelt werden. Es soll dafür idealerweise einen zentralen Ansprechpartner in der Region geben.

Das Ergebnis der Beratungen aus dem Vorstand und dem Verwaltungsrat ist zwischenzeitlich allen Gemeinden in einem sogenannten Beschlusspaket zur Beratung vorgelegt worden.

Dies sind verschiedene Vorlagen mit einzelnen Beschlüssen, die im Paket eine Chronologie darstellen. Diese können aber auch in jeglicher Reihenfolge und unabhängig von einander beschlossen werden. Als Zeitschiene wird eine Entscheidung durch die jetzigen Gemeindevertretungen bis Mai 2018 angestrebt.

TOP 5 Bericht des Vorstandes Das „Beschlusspaket“ – Stand der Beratungen



	Alt Duvenstedt	Borgstedt	Büdelndorf	Osterrönfeld	Rendsburg	Rickert	Schülldorf
Änderung der a) Organisationsatzung und b) des öffentlich- rechtlichen Vertrages	a) Offen b) Offen	a) Einstimmig b) Einstimmig	a) Offen b) Offen	a) Einstimmig b) Einstimmig	a) Mehrheitlich b) Einstimmig vom Senat der Ratsversammlung am 22.03.18 zur Beschlussfassung empfohlen	a) Offen b) Offen	a) Einstimmig b) Einstimmig
Beteiligung der Entwicklungsagentur an der gemeinsam mit der Initiative Region Rendsburg e. V. zu gründenden „Region Rendsburg GmbH“:	Offen	Einstimmig	Einstimmig	Einstimmig	Einstimmig vom Senat der Ratsversammlung am 22.03.18 zur Beschlussfassung empfohlen	Offen	Einstimmig
Leitprojekte 2017	Einstimmig	Einstimmig	Offen	Einstimmig	Einstimmig	Einstimmig	Einstimmig

Offen = Beschlüsse werden erst in zukünftigen
Sitzungen im März/April getroffen

TOP 5 Bericht des Vorstandes Das „Beschlusspaket“ – Stand der Beratungen

	Fockbek	Jevenstedt	Nübbel	Schacht-Audorf	Schülp b. RD	Westerrönfeld
Änderung der a) Organisationssatzung und b) des öffentlich- rechtlichen Vertrages	a) Offen b) Offen					
Beteiligung der Entwicklungsagentur an der gemeinsam mit der Initiative Region Rendsburg e. V. zu gründenden „Region Rendsburg GmbH“:	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
Leitprojekte 2017	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen

Offen = Beschlüsse werden erst in zukünftigen
Sitzungen im März/April getroffen

Herr Hartig, Gemeindevertreter der Stadt Büdelsdorf, betont, dass nach Durchsicht der Unterlagen, seiner Überzeugung nach, alle Mitgliedskommunen der Entwicklungsagentur die Agentur als gute Sache ansehen würden. Herr Hartig möchte von Herrn Diehr, Bürgermeister der Gemeinde Fockbek, wissen, warum die Beschlussfassung im Amtsbereich Fockbek nicht wie angedacht erfolgen könne.

Herr Diehr stellt fest, dass die Abstimmung innerhalb der Mitgliedsgemeinden durchaus positiv gesehen wird. Es gibt aus seiner Sicht aber noch Details, die zu klären sind.

Herr Diehr verweist darauf, dass der öffentlich-rechtliche-Vertrag in der bisherigen Version auf Dauer angelegt ist und auch weiterhin Bestand habe. Es gäbe keine Veranlassung, eine Entscheidung zu überstürzen.

Es gibt aus seiner Sicht u.a. noch Gesprächsbedarf zum Thema Hauptamtlicher Geschäftsführer. Weiterhin habe sich der Demographische Wandel anders als vorhergesagt entwickelt. Die Einwohnerzahlen steigen, entsprechend sollte mehr Wohnraum gefördert werden. Herr Diehr sieht den Nachteil als Mitglied der Entwicklungsagentur dabei, dass man sich freiwillig in der Entwicklung bremst und auch noch 2.500,00 € pro entwickelter Wohneinheit bezahlen soll. Der 1 % Strukturfondsanteil I wird als gerechtfertigt gesehen. Herr Diehr möchte die Verfahren dahingehend beschleunigen, dass Leitprojekte bis zu einer bestimmten Obergrenze einstimmig direkt im Verwaltungsrat beschlossen werden. Die Änderungswünsche werden im nächsten Verwaltungsrat thematisiert. Herr Diehr würde zunächst abwarten wollen was das Land bezüglich der Neufassung der Landesentwicklungsplanung vorgibt.

Auf die Frage warum die Änderung der Organisationssatzung nicht auf der Tagesordnung der nächsten Gemeindevertreterversammlung steht, entgegnet Herr Diehr, dass es keine Entscheidung vor der Kommunalwahl geben wird.

Herr Böhmke weist in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hin, dass die Leitprojekte, die Anpassung des „öffentlich-rechtlichen-Vertrages“ mit der Neuregelung der Organisationssatzung, sowie der Zustimmung zum Vertrag der Region Rendsburg GmbH unabhängig voneinander beschlossen werden können.

Weiterhin wird die neue Förderplakette der Entwicklungsagentur vorgestellt. Diese wird auf Leitprojekte der Entwicklungsagentur hinweisen.

Anschließend stellt sich Frau Müller als Klimaschutzmanagerin der Entwicklungsagentur vor. Sie ist seit September 2017 im Amt und soll schwerpunktmäßig das Eigenprojekt fahRraD umsetzen. Dabei handelt es sich um ein Förderprogramm mit einer möglichen Fördersumme von bis zu 1.400.000,00 €.

Ein großes Ziel muss es sein, den CO₂ Ausstoß entscheidend zu verringern. Es gibt beispielsweise nach wie vor noch einen zu großen Prozentsatz von Pendlern, die selbst Strecken von bis zu einem Kilometer mit dem Kraftfahrzeug zurücklegen. Insgesamt soll der Fahrradverkehr u.a. durch den Bau von Velorouten, Schaffung von Abstellmöglichkeiten sowie der möglichen Nutzung von Lastenrädern attraktiver gestaltet und effektiver gesteuert werden. Es wurde zwischenzeitlich eine AG-Rad gegründet. Daran sind die an der Entwicklungsagentur beteiligten Kommunen und weitere Interessenseverbände beteiligt.

FAHRRAD UND KLIMASCHUTZMANAGEMENT IN RENSBURG ... EIN ÜBERBLICK:



- 1) Warum Klimaschutz im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg?
- 2) Wie steht es um die Mobilität im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg?
- 3) In welchen Bereichen wollen wir etwas ändern und wie?
- 4) Was haben wir noch vor? Wo soll es hingehen?

1. WARUM KLIMASCHUTZ IM LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM?



1. WARUM KLIMASCHUTZ IM LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM?

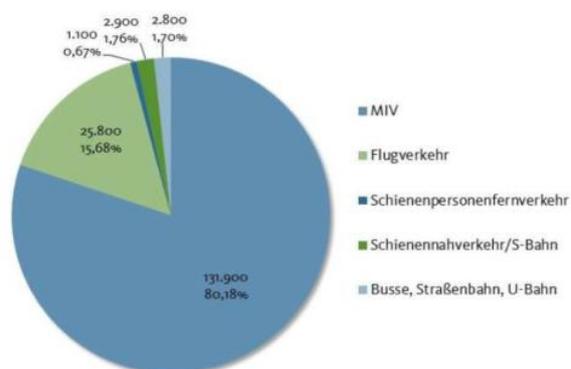


Abbildung 29: CO₂-Ausstoß (in t/a) 2014 im Personenverkehr nach Fahrzeugarten
Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage: ECORegion (Stand: 16.06.2015)



■ Entwicklungs-agentur
■ für den Lebens- und Wirtschaftsraum
■ für den Lebens- und Wirtschaftsraum
■ für den Lebens- und Wirtschaftsraum
■ Rendsburg



■ Entwicklungs-agentur
■ für den Lebens- und Wirtschaftsraum
■ für den Lebens- und Wirtschaftsraum
■ für den Lebens- und Wirtschaftsraum
■ Rendsburg

2. MOBILITÄT IN IM LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM

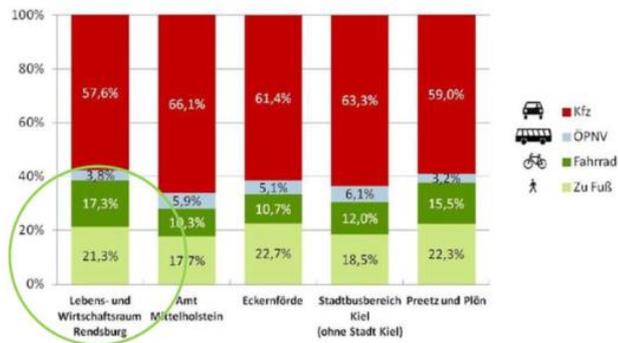


Abbildung 11: Modal Split im Vergleich
 Quelle: eigene Darstellung nach SrV 2013



2. MOBILITÄT IN IM LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM

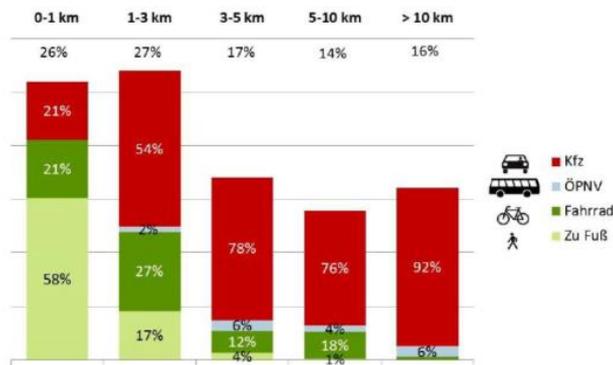


Abbildung 12: Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen
Quelle: eigene Darstellung nach SrV 2013



3. HANDLUNGSANSÄTZE



3. HANDLUNGSANSÄTZE



3. HANDLUNGSANSÄTZE



fahRraD

- Nationale Klimaschutzinitiative: Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr
- Bewilligungszeitraum: 1.1.2017 – 31.12.2019
- Übergeordnete Aufgabe: Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch infrastrukturelle Förderung des klimaschonenden Umweltverbunds, insbesondere Radverkehr
- Gesamtvolumen: 1.400.000 Euro davon 70% BMUB



Klimaschutzmanagement

- Nationale Klimaschutzinitiative, Aktivregion Eider- und Kanalregion Rendsburg
- Bewilligungszeitraum: 1.4.2017 - 31.8.2019
- Übergeordnete Aufgabe: Initiierung und Koordination der Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung
- Gesamtvolumen: 150.000 Euro davon: 65% BMUB davon: 20,6% LLUR

3. HANDLUNGSANSÄTZE



Weiterhin sollen noch sogenannte „weiche“ Maßnahmen durchgeführt werden. Dabei wird die Beteiligung an dem bundesweiten Projekt „Stadtradeln“ erfolgen. Städte messen sich in diesem Zusammenhang beim klimafreundlichen Ausbau des Fahrradverkehrs.

Nach Abschluss der Maßnahme werden entsprechende Auszeichnungen vergeben.

3. HANDLUNGSANSÄTZE



Eine weitere Maßnahme wird das Projekt „Tunnel beleben“ sein. Dort wird derzeit geprüft, wie man diese für den Wirtschaftsraum bedeutende Kanalquerung attraktiver gestalten kann. Eine Möglichkeit wäre der Einsatz von Lichttechnik.

3. HANDLUNGSANSÄTZE

Belebung des Fußgängertunnels Rendsburg



Entwicklungs-
agentur

für den Lebens- und
Wirtschaftsraum
Rendsburg

3. HANDLUNGSANSÄTZE



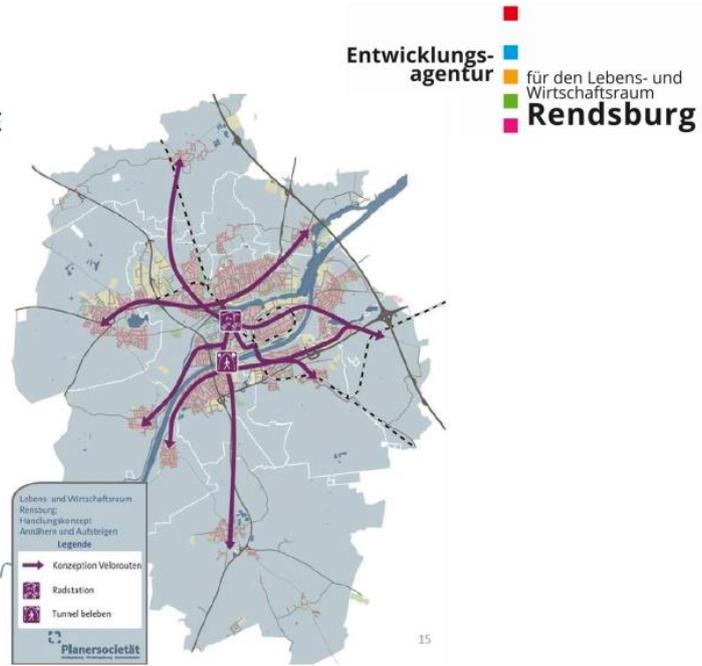
Entwicklungs-
agentur

für den Lebens- und
Wirtschaftsraum
Rendsburg

Status	Kommune	EW	Geradete Kilometer		Vermiedene CO ₂ -Menge (kg)	
			Pro Kommune	Pro TeilnehmerIn	Pro Kommune	Pro TeilnehmerIn
	Coesfeld im Kreis Coesfeld		70.315	193	9.985	27
	Leopoldshöhe im Kreis Lippe		70.265	230	9.978	33
	Fürth		68.821	221	9.773	31
	Unterschleißheim		68.635	204	9.746	29
	Rendsburg		68.230	219	9.689	31
	Pfaffenhofen a. d. Ilm		67.737	250	9.619	35
	Kreis Steinburg		67.652	141	9.607	20
	Singen (Hohentwiel)		67.494	221	9.584	31
	Erkelenz		67.494	278	9.584	39
	Gifhorn		66.867	236	9.495	34
	Neunkirchen im Landkreis Neunkirchen		66.852	292	9.490	41
	Bad Aibling im Landkreis Rosenheim		66.765	133	9.481	19

3. HANDLUNGSANSÄTZE

Velorouten
als Stadt-Umland-Verbindungen



4. Wo GEHT ES HIN?

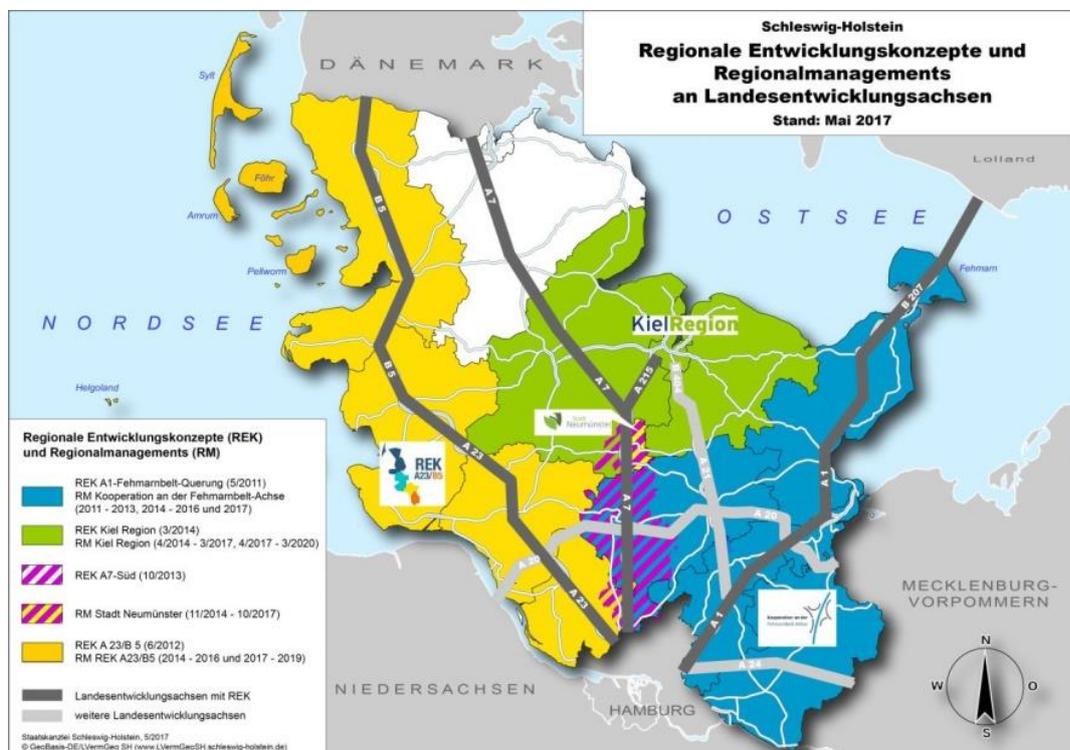


TOP 6 Neuordnung des Landesentwicklungsplans und Förderung von Kooperationen - Vortrag von Frau Kristina Herbst, Staatssekretärin des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein

Herr Böhmke thematisiert, dass im Rahmen der medialen Berichterstattung und durch Gespräche wahrzunehmen ist, dass die Landesregierung zeitnah eine Aktualisierung des Landesentwicklungsplanes vornehmen wird.

Als erstes wird hier bei Vielen das Hauptaugenmerk auf die Neufestsetzung des wohnbaulichen Entwicklungsrahmens, bezogen auf einen neuen Stichtag gesetzt. Aufgrund der abgestimmten Flächenentwicklung innerhalb der Entwicklungsagentur und des gültigen Entwicklungsplanes gilt diese Veränderung nicht unmittelbar für die Mitgliedskommunen. Trotzdem wird die Neufassung von dem Einen oder Anderen mit Spannung erwartet, wie sich die Entwicklung in den Gemeinden alternativ gem. des LEP darstellen würde. Interessant wäre es auch zu wissen, welche Rolle die Kooperationen in diesem Zusammenhang spielen könnten; ob z.B. Förderungen oder sonstige Unterstützungen seitens des Landes angedacht seien.

Frau Kristina Herbst, Staatssekretärin des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, bedankt sich für die Einladung zur Regionalkonferenz und nimmt gern an diesen Veranstaltungen teil. Ganz wichtig ist es, die Stimmungen vor Ort auf neue Entwicklungen wahrzunehmen. Frau Herbst berichtet anschließend über den Stand der Neuordnung des Landesentwicklungsplans und mögliche Förderungen von Kooperationen.



Die Stadt Kiel lotet beispielsweise aktuell eine regionale Kooperation mit 77 Umlandkommunen aus. Der Wirtschaftsraum Rendsburg ist hier schon ein großes Stück weiter, Frau Herbst betont dabei die Wichtigkeit von Kooperationen. Diese sollten unbedingt weitergeführt werden, da die Mitglieder daran wachsen können. Die Entwicklungsagentur dient seit ihrer Gründung im Jahre 2012 als hervorragendes Beispiel. So wurden neben der abgestimmten Flächenentwicklung viele gemeinsame Projekte ins Leben gerufen. Klimaschutz- und Fördermittelmanagement sowie eine abgestimmte Sportentwicklungsplanung sind nur einige Schlaglichter. Das Kirchturmdenken muss der Vergangenheit angehören, um die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit in der Region zu stärken.

Frau Herbst erläutert, dass sich die Gegebenheiten seit der letzten Anpassung des LEP 2010 sehr verändert haben. Es gibt eine Vielzahl an neuen Chancen und Möglichkeiten der Entwicklung. Die Landesregierung arbeitet mit Hochdruck an einer neuen Strategie. Es soll eine Vernetzung erfolgen – gemeinsames Denken in Räumen. Diese müssen trotzdem differenziert betrachtet werden. Kooperation statt Konkurrenz ist unverzichtbar. Es gibt viele spannende Themen zu meistern, bei denen es große Veränderungen geben wird, bzw. schon gibt. Beispielhaft seien dabei die Digitale Vernetzung, das Gesundheitswesen, die Infrastruktur, der Einzelhandel, der Tourismus und die Mobilität.

Frau Herbst betont, dass auch an einer Unterstützung von Kooperationen gearbeitet wird und bittet gleichzeitig noch um Geduld, da das Konzept noch nicht abschließend erarbeitet ist. Es wäre unseriös Zwischenergebnisse zu vermelden.

Fest steht lediglich, dass der wohnbauliche Entwicklungsrahmen auf null gesetzt wird. Daraus ergeben sich Potentiale für viele Gemeinden. Für die hiesige Entwicklungsagentur ist diese Veränderung jedoch unbedeutend, weil sich hier die Entwicklung nach dem abgestimmten Entwicklungsplan richtet. Der neue LEP wird möglichst im Herbst, spätestens jedoch im IV. Quartal fertig sein. Gemeinden sollen in diesem Zusammenhang an den Spielregeln beteiligt werden. Das neue Konzept soll voraussichtlich im Mai den Kreisen und Kommunalen Verbänden vorgestellt werden.

Die Landesregierung plädiert, entgegen einiger kritischen Stimmen, die behaupten alleine besser da zustehen, für Kooperationen.

Herr Bruhn aus Alt Dovenstedt stellt sich die Frage, wozu eine Mitgliedschaft in der Entwicklungsagentur dient, wenn die Freigabe der Potentiale erfolgen soll.

Frau Herbst stellt klar, dass im Rahmen des neuen LEP die Potentiale in den Gemeinden zwar auf null gesetzt werden, es aber wie bisher für eine Erweiterung, eine Begrenzung der Potentiale auf 10 % geben wird. Unklar ist derzeit noch, welche Datenbasis gelten soll. Im Gespräch sind die Stichtage 31.12.2016 oder 2017.

Die bestehenden Bedarfe können ohne eine Erweiterung nicht abgedeckt werden. Es darf durch diese Entwicklungsplanung nicht wahllos Natur zerstört werden. Die ländlichen Räume müssen planvoll entwickelt werden, dies gilt nicht nur die Erweiterung der Wohnbaupotentiale, sondern auch für eine notwendige Erweiterung der Infrastruktur geeignet.

Es wird noch einmal klargestellt, dass die Gemeinden der Entwicklungsagentur aufgrund ihrer internen Abstimmung deutlich besser gestellt sind. Der gemeinsame Entwicklungsplan eröffnet gegenüber dem LEP eine wesentlich größere Entwicklung der Gemeinden.

Herr Wittekind erläutert, dass für den Zeitraum von 2016 - 2025 ca. 2.300 Einheiten zur Verfügung stehen würden. Das sind rund doppelt so viele Einheiten wie die, die derzeit in der Entwicklung sind. Diese übrigen Einheiten sind frei verhandelbar. Die Mitgliedsgemeinden sind weit hinter dem Plan zurück. Die vorhandenen Potentiale werden bei weitem nicht ausgeschöpft. Die Mitgliedskommunen haben einen riesigen Vorteil, um den Sie in anderen Kommunen beneidet werden. Das ist ein positives Signal für die Entwicklungsagentur.

Herr Schaffner merkt an, dass die Vorgängerregierungen einen großen Fehler gemacht haben, indem sie die riesigen Einkaufszentren auf die „Grüne Wiese“ gesetzt haben und damit nicht zuletzt den Innenstädten und Dörfern den Einzelhandel entziehen.

Frau Herbst merkt an, dass es weiterhin große Aufgaben zu bewältigen gilt und fordert die Gemeinden auf, entsprechend kreativ zu sein. Etwa die Digitalisierung birgt riesige Entwicklungspotentiale. Es gibt viele Beispiele für positive Entwicklungen, die aus Kooperationen entstehen können, wie das Dörpsmobil, Mitfahrerbanken, Seniorengenossenschaften u. ä.

Nachdem keine Fragen mehr gestellt werden, dankt Herr Böhmke Frau Herbst für ihre Teilnahme an der Regionalkonferenz.

TOP 7 Verschiedenes, Termine

Herr Bock möchte wissen, warum das Thema Rendsburg 2030 nicht auf der Tagesordnung steht.

Herr Böhmke entgegnet, dass die Entwicklungsagentur ein großes Interesse an der Kooperation mit der Wirtschaft habe. Diese Zusammenarbeit wird als große Chance der Region für eine weitere positive Entwicklung bewertet. Aus diesem Grunde wird die Gründung der Region Rendsburg GmbH intensiv vorangetrieben. Es sind bereits viele Themen gemeinsam abgestimmt worden. Es fehlt derzeit noch das Votum aus allen Gemeinden. Für die Beschlussfassung wurden den Gemeindevertretern umfangreiche Informationsmaterialien vorgelegt. Nach einer fast 2-jährigen intensiven Vorbereitungszeit erwarten die Vertreter der Wirtschaft zeitnah auf ein positives Signal der Kommunen. Es ist vereinbart worden, die Beschlüsse bis Mai zu erreichen.

Herr Schaffner bittet um Berücksichtigung der Themen Natur und Umwelt.

Frau Poppe-Fuchs aus Schülpe erinnert an den 2015 innerhalb einer Regionalkonferenz veranstalteten Workshop und regt an, eine ähnliche Veranstaltung mit den im Mai neu zu wählenden Gemeindevertretern durchzuführen. Sie hat diese Veranstaltung als sehr positiv und informativ empfunden.

Herr Böhmke nimmt diesen Hinweis dankend auf. Es ist eine gute Anregung und die Möglichkeit das Ehrenamt aktiv in die Prozesse der Entwicklungsagentur einzubinden.

Es werden keine weiteren Themenwünsche vorgebracht.

Herr Böhmke dankt den Mitgliedern und den Gästen der Regionalkonferenz für ihre Beteiligung und Aufmerksamkeit.

Termine:

Die nächste Regionalkonferenz findet voraussichtlich am

7. November 2018

statt und wird rechtzeitig auf der Homepage der Entwicklungsagentur bekanntgegeben.

Rendsburg, 27. März 2018

F. d. R.

gez.
Dietmar Böhmke

gez.
Jan Dumke
Protokollführer